

Da ich über keinerlei Vorrat verfüge ... – Brennstoffversorgung –

info

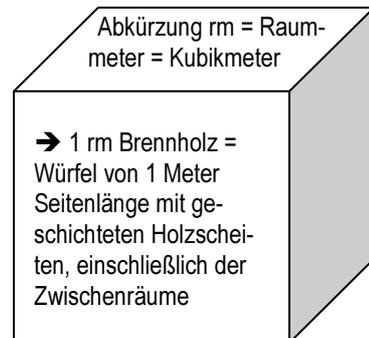
- ◆ Bittbriefe um Brennholz und städtischer Schriftverkehr dazu (2455)
- ◆ Protokoll einer persönlichen Vorsprache (2455)

material

Im Allgemeinen bestimmte der Mangel den Nachkriegsalltag der Bevölkerung. Lebensmittel, Kleidung und andere Güter waren für die Menschen aber nicht einfach auf dem freien Markt zugänglich, sie waren „bewirtschaftet“, wie es in der Fachsprache

heißt.

Dies bedeutete, dass es verschiedene städtische Stellen (z. B. Bezugsscheinstelle, Ernährungsstelle, Brennholzstelle ...) gab, die für die Versorgung der Bevölkerung mit dem Notwendigsten und auch für eine gerechte Verteilung der knappen Güter zuständig waren. Nicht selten versuchten verzweifelte Bürgerinnen und Bürger ihrer Sache Nachdruck zu verleihen, indem sie an das Rathaus schrieben oder persönlich erschienen. So geschehen auch in den vorliegenden Fällen ...



aufgaben

1. a) Untersucht die Quellen zunächst auf ihre äußere Form hin: Worin unterscheiden sie sich? In welche Gruppen könnte man sie einteilen?
b) Klärt Inhalt und Ablauf des jeweiligen Schriftverkehrs. Untersucht, wer an wen was warum schreibt.
2. a) Füllt die rechte Seite eures Auswertungsbogens aus.
b) Arbeitet aus den Quellen heraus, was man über den Nachkriegsalltag in Ravensburg erfährt, und tragt eure Ergebnisse in die grau unterlegten Kästchen ein. (Hinweis: Vielleicht könnt ihr nicht in allen Kästchen Eintragungen vornehmen – hier finden auch die Ergebnisse der anderen Gruppen Platz).